

Neues aus der  
Evangelischen **Auenkirche** Berlin

Ausgabe Nr. 79  
April – Mai 2023

# Auen Zeitung



**Verbindung von Himmel und Erde: Jakobs Leiter** Seite 5

**Wandervögel und Kirchentagsbesucher: Singen unter freiem Himmel** Seite 6



Foto: N. Dörfl

## Taizé-Andacht

Gesänge und biblische Texte  
Jeden letzten Mittwoch im Monat sind Sie ab **18:30 Uhr** herzlich willkommen in der Kirche zum musikalischen Einstimmen. Die Andacht selbst beginnt um **19:00 Uhr**.

**Mittwoch 19:00 Uhr**  
**26. April**  
**31. Mai**

## Offene Kirche

**Dienstag 10:00-15:00 Uhr**  
**Mittwoch 15:00-19:00 Uhr**  
**Donnerstag 14:00-16:00 Uhr**  
**Freitag 10:00-15:00 Uhr**

## Kita in der Kirche

immer **10:00 Uhr**  
**Mittwoch, 5. April, 19. April**  
**Dienstag, 2. Mai, 16. Mai**

## Büchertisch

Seit vielen Jahren gibt es im Eingangsbereich der Kirche einen Büchertisch. Dort liegen Lesevorschläge von uns: Neue Literatur, interessante Sachbücher und natürlich kann man bei uns Bibeln, Gesangbücher und Losungen erwerben! Die Buchhandlung Johannesstift liefert uns die bestellten preisgebundenen Bücher und gibt uns einen Rabatt. Dieses Geld kommt der Gemeinde für diakonische Arbeit zugute.

Zu Ostern, wenn der Orgeleinbau geschafft ist und die Kirche wieder zu gewohnten Zeiten geöffnet sein wird, werden wir den Büchertisch neu bestücken und hoffen, auf das rege Interesse der Gemeinde zu stoßen.

## GOTTESDIENSTE IM APRIL

So 02.04.	Palmsonntag	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Enk
Mi 05.04.		19 Uhr Abendgottesdienst	Hahn
Do 06.04.	Gründonnerstag	<b>18 Uhr</b> Gottesdienst mit Abendmahl	Reichardt
Fr 07.04.	Karfreitag	10 Uhr Gottesdienst mit Rundfunkübertragung, der Kammerchor singt.	Westerhoff
Fr 07.04.	Karfreitag	15 Uhr Lesungen und Musik zur Sterbestunde Jesu	Seeberger/Kleindopf
So 09.04.	Ostersonntag	5 Uhr Frühgottesdienst	Enk
So 09.04.	Ostersonntag	10 Uhr Gottesdienst Der Bläserkreis spielt. <b>10:30 Uhr</b> Kindergottesdienst, Auenwiese	Reichardt Hahn/Westerhoff
Mo 10.04.	Ostermontag	10 Uhr Matinee-Gottesdienst	Hahn/Westerhoff
Mi 12.04.		<b>kein</b> Abendgottesdienst (Teile der Orgel kommen an)	
So 16.04.	Quasimodogeniti	10 Uhr Gottesdienst	Westerhoff
Mi 19.04.		19 Uhr Abendgottesdienst	Enk
So 23.04.	Misericordias Domini	10 Uhr Gottesdienst mit Taufe der Konfirmand:innen	Reichardt
Mi 26.04.		19 Uhr Taizé-Andacht	Taizé-Team
So 30.04.	Jubilate	10 Uhr Gottesdienst mit Konfirmation	Reichardt

## GOTTESDIENSTE IM MAI

Mi 03.05.		19 Uhr Liturgisches Abendgebet	Westerhoff
So 07.05.	Kantate	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Die Kantorei singt.	Enk
Mi 10.05.		19 Uhr Orgelvesper	Enk
So 14.05.	Rogate	10 Uhr Gottesdienst	Hahn/Westerhoff
Mi 17.05.		19 Uhr Abendgottesdienst	Westerhoff
Do 18.05.	Himmelfahrt	10 Uhr Gottesdienst auf der Auenwiese	Enk
So 21.05.	Exaudi	10 Uhr Gottesdienst	Wüstenhagen
Mi 24.05.		19 Uhr Abendgottesdienst	Enk
So 28.05.	Pfingstsonntag	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Reichardt
Mo 29.05.	Pfingstmontag	10 Uhr Matinee-Gottesdienst	Reichardt
Mi 31.05.		19 Uhr Taizé-Andacht	Taizé-Team

### Vorschau

So 04.06.	Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst mit Goldener Konfirmation	Reichardt
Mi 07.06.		Liturgisches Abendgebet	Reichardt



Wenn's uns doll erwischt hat: Wir schweben im siebten Himmel oder auf Wolke sieben.

## Hochgefühl der Liebe

**Themenschwerpunkt in diesem Heft: Himmel**

Das letzte Mal so richtig verliebt gewesen – selbst, wenn das schon ein bisschen her ist: Dieses absolute Gefühl der Hochstimmung vergisst man nicht. Das Gefühl der Liebe lässt Menschen sich „wie im siebten Himmel“ fühlen.

Die Kraft eines solchen Gefühls kennt die Bibel auf jeden Fall, den siebten Himmel allerdings nicht. In der Schöpfungsgeschichte gibt es nur den einen Himmel, der uns umspannt. Erst König Salomo wird beten: „Aller Himmel Himmel können dich, Gott, nicht fassen“. Für ihn muss es also weitere Himmel über dem Himmel geben (und vom Hochgefühl der Liebe hat Salomo sicher auch etwas verstanden, denn er liebte die Tochter des Pharao und noch einige Damen mehr). Paulus kannte drei Himmel. So schreibt er im 2. Brief an die Korinther, dass er einen Menschen gekannt hat, der in den dritten Himmel entrückt worden sei. Es klingt so, als sei das Paradies dann die nächste Stufe gewesen. Von der romantischen Liebe ist da

allerdings nicht die Rede. Im Talmud, der praktischen Auslegung biblischer Gesetze durch die Rabbiner, tauchen sieben Himmel auf. Im siebten werden die Seelen der Gerechten und Gottes herrlicher Thron sein. Auch hier keine Rede von Glücksgefühlen durch die Liebe. Aber im Islam, da gibt es die sieben Himmel, und Mohammed wird vom Erzengel Gabriel durch sie alle hindurch gebracht. Der siebte Himmel ist auch hier das Vorzimmer zum Paradies. Und da sieht Mohammed sehr schöne junge Frauen.

In den siebten Himmel zu kommen, ist also nicht so leicht. Und einen Engel als Führer haben wir auch nicht. Wie schön, wenn wir den siebten Himmel dann doch hier auf der Erde mal erleben dürfen!

Kristina Westerhoff

### Monatsspruch April

„Christus ist gestorben und lebendig geworden, um Herr über Tote und Lebende zu sein.“

Römer 14,9

### Aus dem Inhalt

**Dort ist alles gut:** Wenn wir in den Himmel kommen | Seite 10

**Am Nachthimmel zu sehen:** Tausende von Satelliten | Seite 11

**Von Gold zu Blau:** Maler entdecken den Himmel | Seiten 12-13

**Himmel und Meer:** Segeltörn für Jugendliche | Seite 16

### Monatsspruch Mai

„Weigere dich nicht, den Bedürftigen Gutes zu tun, wenn deine Hand es vermag.“

Sprüche 3,27

## Licht durch die Nacht Gottesdienste, Musik und ein Osterkaffee

### Osterfeuer in der Karnacht

Unser Osterfeuer wird nach der Pause in den Corona-Jahren in diesem Jahr wieder am **Karsamstag**, dem **8. April**, um **22:00 Uhr** auf der Auenwiese entzündet und von Familie Scheidler sorgsam betreut. Man kann für eine Stunde kommen oder auch die ganze Nacht auf der Wiese bleiben, das Feuer bewachen und die nächtliche Stille genießen. Der Auenkeller hat geöffnet, dort kann man sich mit warmem Punsch versorgen.

### Konfirmand\*innen und Jugendliche durchwachen die Osternacht

Die Nacht vom Karsamstag auf Ostersonntag ist eine besondere Nacht. Es ist eine Nacht, in der wir dem Dunkel unseres Lebens nachspüren und dabei die Hoffnung auf Licht und Leben festhalten. Es ist eine Nacht, die es gemeinsam zu durchwachen lohnt.

Alle Konfirmand\*innen und Jugendlichen sind herzlich eingeladen, in unserer **Auenkirche** zu wachen und zu beten. Hier treffen wir uns um **22:30 Uhr**, also nachdem das Osterfeuer auf der Auenwiese entzündet wurde. Wir feiern gemeinsam Abendmahl und stärken uns für unsere Nachtwache. Stündlich werden wir Andachten feiern, in denen wir den Kreuzweg Jesu mit Bildern von Sieger Köder nachgehen. Wir werden miteinander singen und beten und meditieren. So gehen wir gemeinsam in den Ostermorgen.

## Draußen

### Himmelfahrt auf der Auenwiese

Christi Himmelfahrt – ein Fest, das dazu einlädt, den Tag draußen in der Natur unter freiem Himmel zu verbringen und dem Himmel dabei etwas näher zu sein. In diesem Sinne feiern wir auch in diesem Jahr unseren Himmelfahrtsgottesdienst am **Donnerstag**, dem **18. Mai** um **10:00 Uhr** im Freien auf unserer Auenwiese. Gemeinsam feiern wir Abendmahl, und der Bläserkreis begleitet unser Singen. Und im Anschluss gibt's noch eine Tasse Kaffee.

### Ostern in der Aue

Am **Karfreitag** feiern wir um **10:00 Uhr** den *Gottesdienst mit Rundfunkübertragung*. Gemeinsam gedenken wir des Todes Jesu und der symbolischen Kraft des Kreuzes.

Zur Sterbestunde Jesu um **15:00 Uhr** wird es *Musik und Lesungen* geben, dabei kommen Text zur Passion und Musik von J.S. Bach zu Gehör.

Der Ostermorgen beginnt mit dem *Osterfrühgottesdienst* um **5:00 Uhr**. Wir kommen in der dunklen Kirche zusammen, und mit dem aufsteigenden Kerzen- und Tageslicht wird das Licht der Auferstehung sichtbar. Dann erklingt die Orgel, wir stimmen ein und singen österliche Lieder.

## Er hat nichts Unrechtes getan

### Rundfunkgottesdienst am Karfreitag

Der Gottesdienst am **Karfreitag**, dem **7. April**, wird vom rbbKultur von **10:00–11:00 Uhr** aus unserer Auenkirche übertragen (rbbKultur, MHz 92,4). Wir lesen die Geschichte von der Kreuzigung Jesu dieses Jahr im Lukasevangelium. Zwei Verbrecher werden zusammen mit Jesus gekreuzigt, und sie beginnen in ihrer peinvollen Situation noch ein Gespräch darüber, wie sie Jesus einschätzen. „Wir empfangen, was wir verdienen, dieser aber hat nichts Unrechtes getan“, sagt einer der Mitgekrenzigten. Spricht er nur für sich,

Zum *Festgottesdienst* am **Ostersonntag** laden wir um **10:00 Uhr** ein. „Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!“ – die Freude über die Auferstehung Jesu wird mit Wort und Musik erlebbar sein. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es auf der Auenwiese einen Kaffee, und wir treffen die Familien, die wir ...

... um **10:30 Uhr** zu einem *Draußen-Kindergottesdienst* auf die Auenwiese einladen. Wir singen, beten, hören die Geschichte von der Auferstehung und dann gibt es vielleicht etwas zu finden auf der Wiese, klein, bunt, lecker und leider versteckt ...

oder sind wir als Lesende des Evangeliums mitgemeint? Musikalisch wird der Gottesdienst vom Kammerchor mitgestaltet, und die Hörergemeinde freut sich auch über unseren kräftigen Gemeindegang.

Die Gemeinde wird gebeten, bereits um **9:45 Uhr** Platz zu nehmen, da noch einige Dinge anzusagen sein werden. Bitte vermeiden Sie, zu spät zu kommen, da das akustisch stören würde.

## Amtshandlungen in der Aue

### GETAUFT - BESTATTET

► **TAUFEN**  
**Isabell Dewitz**  
**Amalia Krönert**  
**Adrian Wanjohi**

► **BESTATTUNGEN**  
**Dr. Johannes Brandt**, 43 Jahre  
**Dr. Detlef Fleischer**, 72 Jahre  
**Ingeborg Hentsch**, 91 Jahre

**Ilse Köbke**, 84 Jahre  
**Rita Krpan**, 87 Jahre  
**Peter Lehmann**, 86 Jahre  
**Maiga Magone Jansons**, 96 Jahre  
**Dr. Jörg Rengel**, 72 Jahre  
**Brigitte Sawallisch**, 90 Jahre  
**Brigitte Wosnitza**, 79 Jahre  
**Gerhard Zeh**, 82 Jahre

## Gottes Engel steigen auf und nieder

### Jakobs Traum von der Himmelsleiter

Aus seiner heiligen Wohnung im Himmel blickt Gott herab und segnet von dort aus das Volk Israel und das Land, das er ihnen versprochen hat – so lesen wir im 5. Buch Mose. Dort oben ist die Sphäre Gottes, von da wirkt er, und Menschen werden diesen Ort nicht erreichen. Die reale Entfernung zwischen Himmel und Erde ist in Metern nicht zu messen, und auch nicht zu ermesen ist die spirituelle Distanz zwischen allem Göttlichen und Menschlichem.

So groß die Distanz auch sein mag – es gibt eine Geschichte, in der es doch möglich scheint, sie zu überwinden. Wir würden erwarten, dass diese Verbindung einem besonders frommen oder guten Menschen zuteil werden könnte. Aber ausgerechnet Jakob, der gewitzte Sohn vom Erzvater Isaak, der sich den Segen des Vaters (der nicht ihm, sondern seinem erstgeborenen Zwilingsbruder zusteht) durch eine wirklich nicht nette List erschleicht, ist der Protagonist der Erzählung. Und solcher Betrug wird von Gott nicht bestraft, sondern im Gegenteil: Der Vater wiederholt den erschlichenen Segen, als Jakob vorsichtshalber von zu Hause wegzieht, und Jakob wird auf der Flucht von Gott noch mehrfach ermutigt.

Jakob ist einen Tag unterwegs, wird des Abends müde und macht sich ein Nachtlager zurecht. Im Schlaf kommt ein Traum zu ihm:

Jakob sieht eine Leiter, die auf der Erde steht und bis in den Himmel reicht. Auf ihr steigen Engel hinauf und herunter. Oben steht Gott selber und spricht ermutigende Worte zu Jakob: Er, Gott, werde Jakob das Land und



Auf dieser Illustration einer Lutherbibel um 1534 liegt Jakob schlafend am Boden. Viele geflügelte Figuren steigen die Leiter auf und ab, und oben steht Gott mit Krone und Weltkreuz.

Das hebräische Wort dafür ist sullam. Martin Luther übersetzt es mit „Leiter“, aber es könnte auch eine Art Treppe oder Rampe gedacht sein, so wie die Tempeltürme in Mesopotamien breite Treppen hatten. Auch da gab es die Vorstellung, dass man auf ihnen nach oben in den Bereich des Göttlichen steigt. Auf Jakobs Treppe oder Leiter steigen aber keine Menschen, auch sich selbst sieht er da nicht, sondern Engel können sich auf ihr hoch und herunter bewegen.

Die Verbindung zwischen Göttlichem und den Menschen bleibt dann doch den Wesen, die sowieso schon aus dem göttlichen Bereich kommen, vorbehalten. Gott spricht von oben, in der Vorstellung muss er ja ziemlich weit weg sein, und Jakob hört es dennoch. Er kann die Worte des Segens und des Zuspruchs hören. Das Wort Gottes überbrückt alle Distanz.

Und so steht Jakob am nächsten Morgen auf, baut Gott an dieser Stelle einen Altar, bekennt sich zu diesem Gott, wird Jahre in der Fremde leben und gegen Ende seines Lebens auch zu seinem Zwilingsbruder Esau eine Brücke finden und sich mit ihm versöhnen.

Und so steht Jakob am nächsten Morgen auf, baut Gott an dieser Stelle einen Altar, bekennt sich zu diesem Gott, wird Jahre in der Fremde leben und gegen Ende seines Lebens auch zu seinem Zwilingsbruder Esau eine Brücke finden und sich mit ihm versöhnen.

Kristina Westerhoff

# Frische Luft

## Musikmachen unter freiem Himmel

Ich mag es, in Kirchen zu singen. Der Hall trägt den Klang durch den Raum, und die warme, schmeichelnde Akustik trägt, so fühlt es sich an, auch meine Stimme und mich selbst. Wie verloren wirkt im Vergleich dazu mein Gesang draußen im Freien, wenn die Resonanz von Wänden und Gewölben fehlt! Hier braucht es die Gemeinschaft vieler, Menschen, die um mich herum mit mir zusammen singen, um ein ähnliches Gefühl zu erzeugen. Getragen sein – das hat eine akustische und eine soziale Dimension.

Dabei dürfte das Singen unter freiem Himmel viel eher eine Art natürliche Grundform des Musizierens sein als in einer halligen Kirche. Die Trompeten vor Jericho, Kriegsgeschrei auf den Schlachtfeldern der Antike, mittelalterliche Bänkelsänger vor der Burgmauer, in den 1920er Jahren die auf ihren Ausflügen fröhlich Volkslieder musizierende Wandervogelbewegung: All das sind Beispiele, mit welcher Selbstverständlichkeit stets an der frischen Luft Musik gemacht wurde. Und nach wie vor wird. Pfingsten im Berliner Zoo ist so ein traditioneller Fixpunkt mit Musike an

der frischen Luft. Und die Schlachtgesänge der Fußballfans sind sogar jedes Wochenende festes Stadionritual. In der Corona-Zeit haben viele Chöre im Freien geprobt, sofern das Wetter es zuließ, als das gemeinsame Singen drinnen per Verordnung strikt verboten war. Hier war die Verflüchtigung möglicher virenbelasteter Aerosole in der freien Luft das ausschlaggebende Motiv; die Chöre schützten sich vor möglicher Ansteckung und konnten trotzdem beisammen sein und musizieren.

Und im Freien kann man doch auch viel besser dem Frühling huldigen. Wie schön, wenn Vögel dazwischen zwitschern, während davon gesungen wird, dass alle Vögel schon da sind! Dann stimmt es eben einfach.

Die Open-Air-Saison beginnt lange vor der *Fête de la Musique* am 21. Juni. Aber dann hat sie ihren Höhepunkt. Der Sommeranfang – in diesem Jahr ein Mittwoch – ist in Berlin ein markantes Datum, das sich mit Musikbühnen an vielen Stellen in der Stadt verbindet. Chöre und Bands treten auf, Profis und Amateure, drinnen und draußen,



5.000 Quadratmeter Platz zum Singen und Beten unter freiem Himmel: Der Abschlussgottesdienst des 38. Deutschen Evangelischen Kirchentags findet am 11. Juni auf dem Nürnberger Hauptmarkt statt.

mit „E-“ und „U-Musik“ aller Genres, in der Innenstadt und in den Kiezen, auf großen Bühnen ebenso wie auf Plätzen und in Parks. Und immer kostenfrei, d.h. es gibt weder Honorar noch Eintrittsgelder. Die *Fête de la Musique* ist ein kostenloses Musikfest und für jede und jeden frei zugänglich. So frei wie der Himmel über uns.

Schon ein paar Tage zuvor steht ein Open-Air-Erlebnis ganz anderer Art an: Beim *Deutschen Evangelischen Kirchentag* vom 7.-11. Juni in Nürnberg wird ebenfalls viel draußen gefeiert und gesungen. Der große Abschlussgottesdienst findet beispielsweise auf dem Hauptmarkt statt. Dann werden zwischen Schöner Brunnen und Frauenkirche viele tausend Menschen ihre Stimmen erheben, Gott loben und danken und mit allen Sinnen wahrnehmen, wie schön es ist, in Gemeinschaft mit anderen unter freiem Himmel Musik zu machen.

Niklas Dörr

# Barocke Kantaten und Motetten

## Österliches Konzert mit dem Ensemble Anthème

Am **Sonntag, dem 16. April** laden wir um **18:00 Uhr** zu einem Konzert mit dem Ensemble Anthème ein, das sich im Wesentlichen aus Musikstudenten der Universität der Künste zusammensetzt und von Leonard Wacker geleitet wird.

Das Programm schlägt inhaltlich einen chronologischen Bogen von der Passionszeit bis Ostern. Es erklingen von Johann Sebas-

tian Bach die Motetten *Der Gerechte kommt um* und *O Jesu Christ, meins Lebens Licht*, sowie eine Gegenüberstellung zweier Osterkantaten *Christ lag in Todesbanden*, einmal vertont von Johann Pachelbel, in der anderen Variante von Johann Sebastian Bach.

Der Eintritt zu diesem Konzert ist frei, wir bitten um eine Spende zur Deckung der Kosten.

# Hauptstadtblech gastiert in der Auenkirche

## Benefizkonzert für die Orgel

Am **Sonntag, dem 23. April** findet um **17:00 Uhr** ein Konzert mit dem fantastischen Blechbläserensemble *Hauptstadtblech* statt. Die fünf Künstler schaffen das, was viele Ensembles anstreben – die Synergie zwischen klassischen und modernen Klängen. Ihr Repertoire ist eine Reise durch den Facettenreichtum der Musikgeschichte. Auf höchstem Niveau und mit großer

Professionalität verbinden sie den Anspruch ernster Musik mit der Leichtigkeit der Unterhaltungsmusik des 20. Jahrhunderts. In der Auenkirche werden Werke von Giovanni Gabrieli, Georg Philipp Telemann und Astor Piazzolla erklingen.

Der Erlös dieses Konzertes ist für die Restaurierung unserer Orgel bestimmt.



# Musiktermine

## Karfreitag, 7. April, 15:00 Uhr

*Musik und Texte zur Sterbestunde Jesu*  
Werke für Violine und Orgel von Johann Sebastian Bach  
Christine Seeberger, Lesungen  
Anne Sommer-Bloch, Violine  
Winfried Kleindopf, Orgel  
*Eintritt frei, Spenden erbeten*

## Ostermontag, 10. April, 10:00 Uhr

*Matinée-Gottesdienst mit österlicher Musik*

## Sonntag, 16. April, 18:00 Uhr

*Barocke Kantaten und Motetten von Johann Sebastian Bach und Johann Pachelbel*  
Ensemble Anthème  
Leitung: Leonard Wacker  
*Eintritt frei, Spenden erbeten*

## Sonntag, 23. April, 17:00 Uhr

*Benefizkonzert mit Hauptstadtblech*  
*Musik aus Renaissance, Barock und Moderne*  
Blechbläserensemble Hauptstadtblech  
Winfried Kleindopf, Orgel  
*Eintritt frei, Spenden für die Orgelrestaurierung erbeten*

## Mittwoch, 10. Mai, 19:00 Uhr

*Orgelvesper*  
Hendrik Rübmann spielt Werke von Johann Sebastian Bach und Louis Vierne  
*Eintritt frei, Spenden erbeten*



Die *Fête de la Musique* lockt am 21. Juni viele tausend Musiker:innen auf Straßen, Plätze und Bühnen Berlins und macht in der ganzen Stadt Musik open air erlebbar.

## ► WHAT'S UP

**Jugendgottesdienste**

in der Dorfkirche Alt-Schmargendorf  
(Breite Str. 38, 14199 Berlin)

**28. April, 19:00 Uhr**  
**26. Mai, 19:00 Uhr**

**Themencafé**

**gemeinsam kochen, gemeinsam essen,  
gemeinsam reden**

Unser Themencafé ist ein Ort, an dem wir gemeinsam philosophieren und theologisieren, glauben und zweifeln, ohne den kritischen Blick des anderen fürchten zu müssen.

**6. und 20. April, 18:00 Uhr** im Jugendraum  
**4. und 18. Mai, 18:00 Uhr** im Jugendraum

## ► JUGENDCAFÉ@FRIDAY

**von 19:00–21:00 Uhr** (außer in den Ferien)  
Wir treffen uns zum Freitagscafé im Jugendraum. Hier können wir Kicker, Dart, Karten oder Spiele spielen, quatschen oder eben einfach nur zusammen sein. Für jeweils 1,50 € könnt ihr euch auch Getränke kaufen. Und einmal im Monat gibt's ein Café-Spezial.

**28. April:** Café-Spezial: Biotope im Glas  
**26. Mai:** Café-Spezial: Infos folgen auf der Jugendseite der Auen-Homepage

## ► KONFIR KOMPAKT

**22. April, 10:00-15:00 Uhr**  
Konfirsamstag 7: Gottes Gebote – Lebensregeln

**6. Mai, 10:00-15:00 Uhr**  
Konfirsamstag 8: Jesus und das Doppelgebot der Liebe

**12.-26. März 2024**  
Konfir-Abschlussfahrt nach Gnewikow/Neuruppin  
Glaube – Gottvertrauen – Bekenntnis

## ► KONFIR KLASSIK

immer an jedem **1. und 3. Mittwoch** im Monat von **16:30-18:30 Uhr**  
Konfir-Taufgottesdienst am **Sonntag, 23. April, 10:00 Uhr**  
Konfirmationsgottesdienst am **Sonntag, 30. April, 10:00 Uhr**

# Aufwind

## Der Gemeindejugendrat (GJR) und die Auenjugend

Jugendliche, die sich zusammengefunden haben, weil sie eines gemeinsam haben: Spaß an der Jugendarbeit – genau das macht den GJR aus. Der GJR ist ein kirchenrechtlich vorgesehenes Gremium, das über die Geschicke der Jugend in der Gemeinde entscheidet und gleichzeitig der Interessenvertretung dient. Er tagt einmal monatlich – meistens kurz vor dem GKR,



Das sind die Mitglieder des GJR: In der oberen Reihe von links nach rechts: Florian, Yassin, Henry, in der unteren Reihe Felix, Clara, Robin, Juliane, Elias. Und Anton, der nicht auf dem Foto zu sehen ist, gehört auch dazu.

um Anregungen, Fragen und Anträge dort vorbringen zu können. Bei Snacks, Getränken und regelmäßig mit einem guten Stapel Sitzungsunterlagen tun wir dann unser Bestes, um unsere Auengemeinde mitzugestalten und Jugendlichen einen Ort zu geben, an dem sie sich wohlfühlen können.

So bilden wir als Jugendräte die Brücke zwischen der Jugend und der Gemeinde. Dank der Möglichkeit, unsere Finanzen selbst zu verwalten, können wir das Jugendangebot maßgeblich mitgestalten. Dazu gehören Treffen, Veranstaltungen, aber auch die Gestaltung des Jugendraums. Wichtig ist uns, Jugendlichen unabhängig von ihren sozialen Verhältnissen zu ermöglichen,

dabei zu sein. Deshalb bleiben auch wir auf finanzielle Unterstützung wie Spenden von Kirchenmitgliedern an uns als Jugend angewiesen.

Und was machen wir konkret? Zum Beispiel die zweite Harry-Potter-Nacht, die im März stattfand: alle Filme an einem Stück, ausgeschmückt mit einem dekorierten Saal,

Lesungen, Sketchen und kleinen Gewinnspielen zum Mitmachen. Oder unsere wöchentlichen Angebote: Freitags treffen wir uns im Jugendraum zum Jugendcafé, und alle zwei Wochen diskutieren wir donnerstags nach einem gemeinschaftlich gekochten Essen über gesellschaftspolitische oder geistliche Fragen. Außerdem steht der neue Filmclub in den Startlöchern. Die Gemeindefeste begleiten wir mit dem Grill und demnächst auch mit frischem Popcorn. Höhepunkte sind für uns schließlich die alljährliche

Christmette und der Osterfrühgottesdienst. Und auch wenn die Jugend nicht mit den Teamerinnen und Teamern gleichgesetzt werden kann, kann der GJR durch personelle Überschneidungen dabei von der Arbeit mit Pfarrerin Enk profitieren.

Um schließlich auf all die Angebote aufmerksam zu machen, nutzen wir neben Nachrichtengruppen auch die Internetseite der Gemeinde. Zudem gibt es einen Auenjugend-Instagram-Kanal, auf dem wir werben und zurückblicken. Auf diesen Wegen wollen wir auch in Zukunft zum Wohl der Gemeinde und zu unserem eigenen Vergnügen die Jugendarbeit maßgeblich mitgestalten.

Yassin Handke

# 50 Jahre ist es her – oder mehr

## Einladung zur goldenen Konfirmation

Wer 1973 konfirmiert wurde, kann in diesem Jahr goldene Konfirmation feiern. Die Auengemeinde lädt Sie aus diesem Anlass zu einem Festgottesdienst am **Sonntag Trinitatis, 4. Juni um 10:00 Uhr**, ein, bei dem der Segen noch einmal bekräftigt wird. Auch Jubilare, die bereits vor 60 oder sogar noch mehr Jahren konfirmiert wurden, sind herzlich eingeladen. Wenn Sie dabei sein möchten, melden Sie sich bitte bis zum **12. Mai** im Gemeindebüro an.

Bitte bringen Sie dazu Ihren Konfirmationsschein und den Konfirmationsspruch mit und teilen Sie mit, ob Sie zur goldenen Konfirmation den Konfirmationsspruch behalten möchten oder einen neuen wünschen.

Unsere Einladung richtet sich an alle, die 1973 (oder früher) in der Auenkirche konfirmiert wurden. Sie gilt ebenso allen, die jetzt in unserem Gemeindegebiet wohnen, aber in einer anderen Gemeinde konfirmiert worden sind; auch Ihre Anmeldung ist



Aufstellung zum Konfirmationsfoto mit Pfarrer Krauel vor dem Gemeindehaus. Links neben ihm in dunkler Hose seine Tochter, unsere Renate Lieske! Die Jungs der Gruppe wollten sich offenbar nicht mit den Mädchen zusammen fotografieren lassen.

willkommen. Nach dem Gottesdienst treffen wir uns in einem Restaurant zum Essen, um uns über die Konfirmation 1973 auszutauschen (vielleicht bringen Sie Fotos mit?) und Konfirmand:innen von damals neu oder wieder zu begegnen.

Pfarrer Andreas Reichardt  
und Monika Scheidler

# Vom Chanson zur Kanzel

## Die neue Vikarin in der Auengemeinde

Ich heiße Vera Hahn und bin seit März 2023 Vikarin in der Auenkirche. Ich liebe Musik und Literatur, insbesondere die der 20er Jahre. Die letzten neun Jahre war ich als freie Chansonsängerin und Chorleiterin tätig. Gebürtig stamme ich aus Stuttgart, habe einige Jahre in Mainz Musik studiert und einen Freiwilligendienst in Indonesien absolviert. Spirituell, aber auch theologisch fühle ich mich mit der Kommunität Taizé verbunden. Darum ist die Ökumene mir ein besonderes Herzensanliegen.



Unsere neue Vikarin ist der Musik und der Theologie eng verbunden.

Ich freue mich auf die Mitarbeit in der Auenkirche und bin gespannt, die unterschiedlichen Menschen, die diese Gemeinde ausmachen und mitgestalten, kennenzulernen.

Vera Hahn



# Kindergottesdienst

Wir feiern sonntags Kindergottesdienst. Wir beginnen ab jetzt wieder in der Auenkirche mit den Großen um **10:00 Uhr** und gehen dann mit unserer Kerze in den Auensaal und feiern dort weiter.

Wir haben unsere Kindergottesdienstliturgie, singen viele Lieder und haben immer jemanden, der uns auf dem Klavier oder mit dem Akkordeon begleitet. Wir hören eine ausführliche Geschichte aus der Bibel und malen oder basteln etwas dazu. Den Geburtstagskindern aus der vergangenen Woche gratulieren wir, und dann schließen wir mit Gebet und Segen.

Hast du Lust, mit uns zu feiern?  
Die Termine sind:

**9. April – Ostersonntag, 10:30 Uhr,**  
Kindergottesdienst auf der Auenwiese

**23. April** (mit Kindercafé und Bücherstube)

**7. Mai, 14. Mai**

# Wo werden wir sein, wenn wir tot sind?

## Vorstellungen vom Sein nach dem Tod

Als die Kaninchen unserer Kinder vor Jahren gestorben sind, war die Trauer groß. Natürlich habe ich versucht, sie zu trösten, und ihnen von einem Himmel erzählt, in dem alle Kaninchen sich treffen: ein Ort, an dem sie mit ganz viel Platz herumhoppeln können, an dem sie immer zu fressen haben, ein Ort also, an dem alles so ist, wie Kaninchen es auch im Leben wunderbar finden. Einen solchen Ort habe ich „Himmel“ genannt, und die Kinder haben nach oben geschaut. Der Himmel steht für all das Gute, was Menschen und Tiere sich im Leben nur wünschen können.

Der Himmel ist einmal das, was wir über der Erde sehen, im schönen Fall himmelblau, und zugleich ist er die Sphäre des Göttlichen, des Fernen, des von der Erde hier unten weit Entfernten. Der planetarische Himmel heißt im Englischen „sky“, der religiöse Himmel „heaven“, eine gute Unterscheidung. Unser „Himmel“ muss für alles herhalten.

Der Himmel ist in den Religionen der Ort, an dem wir dem Göttlichen auf eine Weise begegnen, wie wir das hier auf der Erde, und damit in unserem irdischen Leben, nicht tun können. Das können wir nur in einem jenseitigen Leben, und daher rührt die Vorstellung, dass wir nach unserem Tod „in den Himmel“ kommen. Damit sind nicht in erster Linie grüne Hoppelfelder und leuchtende Mohrrüben wie für die Kaninchen gemeint, also Umstände und Güter, die ein irdisches Leben schön machen würden, sondern im

„Himmel“ wird es eine Nähe zu Gott geben, die uns endliche Menschen in die Sphäre von Ewigkeit kommen lässt: Liebe – für ewig, Geborgenheit – für ewig, Ruhe – für ewig.



Grasen auf der grünen Wiese – zur Seligkeit fehlt diesem Kaninchen nur noch die leckere Möhre.

In vielen Gesprächen zu Beerdigungen frage ich die Angehörigen, was sie sich für ihre Verstorbenen wünschen. Kaum jemand spricht von einer Auferstehung im Sinne eines Körpers, der, vielleicht irgendwie durchscheinend wie ein Geist, auf den Wolken herumgeht. Aber manche sagen, dass die, die gestorben sind, von „oben“ auf die Hinterbleibenden herunterschauen und sie mit Kraft und Liebe und Gegenwart beschenken: Die Mutter ist immer bei uns, obgleich sie tot ist.

Andere sagen, dass sie sich Ruhe und Frieden für die Verstorbenen wünschen, kein Leid, keinen Schmerz, kein Gefühl der Abhängig-

keit, des Kämpfens mehr. Das verbinden sie nicht unbedingt mit einem Ort. Wo dieser Frieden, diese Ruhe ist, wissen sie nicht, sie schauen nicht nach oben: Die Mutter ist erlöst von ihrem Leiden.

Und wieder andere sagen, dass sie hoffen, dass die (oder der) Verstorbene „dort“ Menschen wiedertrifft, denen sie oder er im Leben eng verbunden war. Der Tod bedeutet dann keinen so endgültigen Abschied. Die Verbundenheit, die im irdischen Leben so wichtig war, wird im jenseitigen Leben irgendwie eine Fortsetzung finden. Und dieses Wiedertreffen braucht ja einen Ort: Es kann „dort“ sein, manchmal ist es der Himmel, aber oft haben die Menschen keine genaue Vorstellung davon, wo genau das sein könnte: Wir werden die Mutter wiedersehen.

Auch wenn der Tod eines nahen Menschen natürlich einen anderen Verlust bedeutet als der eines Kaninchens, bleiben die Vorstellungen und Hoffnungen, die Kinder und Erwachsene trösten, ähnlich: Nach dem irdischen Leben möge etwas uneingeschränkt Gutes kommen, etwas, das an die Erfahrungen von Liebe und Zuwendung durch andere anknüpft. Der „Himmel“ ist dann oben im Göttlichen, aber auch unten, hier in uns und der Liebe, die wir einander geben können und die uns verbunden hält.

Kristina Westerhoff

# Mit bloßem Auge zu erkennen

## Satelliten im Weltall

Hängt der Himmel voller Geigen? Nein, leider nicht. Unser Himmel hängt voller Satelliten, und sie beschenken uns nicht nur eine schöne und fröhliche Stimmung, sondern wir hegen unterschiedliche Gefühle gegenüber den technischen Himmelskörpern.

Heute umkreisen rund 11.000 Satelliten die Erde. Diese werden mit einer Rakete ins All geschossen. Wenn sie ihre Umlaufbahn erreicht haben, werden sie von der Rakete getrennt. Da sie keinen eigenen Antrieb besitzen, sind sie mit Sonnensegeln bestückt und werden von der Sonne angetrieben. Sie können Geschwindigkeiten bis zu 30.000 km pro Stunde erreichen und dringen in Höhen bis zu 36.000 km vor.

Jedes Jahr werden neue Satelliten in den Weltraum geschickt. Ende 2022 wurden insgesamt 5.500 aktive Satelliten gezählt. Genaue Zahlen sind nicht bekannt, weil viele Abschüsse den Weltraumbehörden nicht gemeldet werden, besonders wenn sie militärischen Zwecken dienen. Ihre Lebensdauer kann bis zu 15 Jahren betragen. Danach bleiben sie als Weltraumschrott im All. Die starke Zunahme von Satelliten im Weltraum kann zum Problem werden. Sie können zusammenstoßen und zerbrechen. Dann werden sie ebenfalls zu Weltraumschrott, wie viele der nicht mehr aktiven Satelliten. Dieser kann zugleich auch verhindern, dass neue Satelliten in höhere Lagen des Alls gelangen. Für Astronauten auf ihrem Weg zu ihrer Station könnte es gefährlich werden, wenn ihre Kapsel mit dem Weltraumschrott kollidieren würde.

Satelliten haben unterschiedliche Aufgaben. Gerade sind Spionagesatelliten, die militärischen Zwecken dienen, in den Fokus geraten. Sie erkunden Truppenbewegungen, Anzahl der militärischen Ausrüstung, Munitionsde-

pots und vieles, von dem wir nichts wissen. Wettersatelliten können unser Wetter deutlich besser vorherbestimmen, als es früher der Fall war. Nur die Regenvorhersage wird durch die sich ständig verändernden Wolkenfor-



Wie ein Gefährt aus „Raumschiff Enterprise“ sieht dieser Satellit aus.

mationen schwieriger. Die Übertragung von Fernsehprogrammen und Telefongesprächen mit Bildübertragung sind durch Satelliten einfacher und genauer geworden. Sie haben die Unterwasserkabel weitgehend abgelöst. Sehr oft sind Privatleute Entwickler von Satellitensystemen, so der Amerikaner Elon Musk, der mit seinen Starlink-Satelliten das Internet bis in die letzte Ecke der Erde bringen kann.

Nahezu jedermann besitzt ein Smartphone und kann sich mit dem GPS-System, das durch Satelliten gesteuert wird, jederzeit den eigenen Standort anzeigen lassen. Wer sich verlaufen oder mit dem Auto verfahren hat,

dem helfen Handy oder Navi und leiten mit Ansagen zum gewünschten Ziel.

Bei nachtklarem Himmel werden Satelliten für uns erst sichtbar, wenn ihre Sonnensegel

das Licht der Sonne reflektieren und das Licht auf die Erde zurückwerfen. Man entdeckt sie am besten zwei Stunden vor und zwei Stunden nach Sonnenuntergang. Einige große Satelliten können wir mit dem bloßen Auge erkennen, während die kleineren nur mit Fernglas oder Teleskop zu beobachten sind. Also: Handy in die Tasche, Fernglas bereithalten, Navi einschalten, freie Fläche bei nachtklarem Himmel aufsuchen, losfahren. Alles klar? Sie haben Ihr Ziel erreicht.

Alexandra Habermann

# Der Himmel über Berlin und anderswo

## Ein Streifzug durch die Kunstgeschichte

Machen wir es nicht fast alle – nach dem Aufstehen einen Blick in den morgendlichen Himmel werfen? Wie mag der Tag werden? Heiter, düster, regnerisch und kalt? Der Himmel ist eine Projektionsfläche für Gefühle.

In der Bildenden Kunst hat es Jahrhunderte gedauert, bis die Maler so weit waren, den obligatorischen Goldgrund der mittelalterlichen und gotischen Heiligenbilder und -tafeln durch eine Himmelsdarstellung zu ersetzen. Der Goldgrund der Tafelmalerei (auf Holztafeln und nicht auf Leinwand gemalt) sah zwar unglaublich prächtig aus, hatte aber den Nachteil, dass er keine Möglichkeit einer perspektiven Darstellung zuließ. Das heißt, der Bildraum hinter einer Vordergrundszone war durch die aufgelegten Goldplättchen hermetisch abgeschlossen. So verhinderte der Goldgrund natürlich auch, dass die Maler einen realen Himmel malen konnten – was sie zunächst auch nicht wirklich interessierte.

Mit der *Gotik* (12.–15. Jahrhundert), der ersten gesamteuropäischen Kunstepoche seit dem Untergang Roms im 5. Jahrhundert und damit dem Ende der Antike, begann von Frankreich ausgehend der Bau großer, lichtdurchfluteter gotischer Kirchen und Kathedralen. Diese Zentren des Glaubens mussten ausgeschmückt werden – mit kostbaren Heiligenbildern, Altar- und Andachtstafeln. Diese sakralen Kunstwerke dienten den gläubigen Betrachtern als *optische Bibel*, die sie lesen und verstehen konnten.

Viele Menschen des Mittelalters und darüber hinaus verstanden die sie umgebende Welt und Natur nur als irdisches Jammertal, das man durchlaufen musste, um nach gottgefälligem Leben – hoffentlich – ins selige Jenseits zu gelangen. Deshalb war es erstaunlich, dass im Frühling des Jahres 1336 der italienische Lyriker und Romantiker Francesco Petrarca als erster freiwillig, aus reiner Neugier, ohne Not, lediglich aus Verlangen, den Gipfel des Berges Mont Ventoux in Südfrankreich bestieg. Sein Herz weitete sich unter dem

blauen Himmel, wie er schrieb. Übrigens: Dieser 26. April 1336 gilt als Geburtsstunde des Alpinismus.

Allmählich veränderte sich auch für die Maler der auslaufenden Gotik ihr Blick auf die weltliche Landschaft. Sie begannen, mit Papier, Bleistift oder Kohle Skizzen im Freien von der Natur zu machen. Diese dienten als Vorlagen für die Gemälde, die natürlich immer noch im Atelier gefertigt wurden. Die in der Spätgotik gemalten frühen Landschaftsdarstellungen zeigen häufig unbeholfene, in



Vorreiter seiner Zeit: Konrad Witz malt 1444 eine Landschaft, die Menschen wiedererkennen können.

den Bildraum gesetzte kleine Hügel, Berge, Häuser – als Hintergrund der figürlichen Darstellungen des Bildvordergrundes. Größenverhältnisse und Perspektiven wurden kaum beachtet. Was wichtig war, wurde groß gemalt, das Unwichtige klein (das nennt man Bedeutungsperspektive). Aber der ganz allmähliche Einzug von perspektivisch noch ungenauen Landschafts-Versatzstücken in die Gemälde führte dazu, dass der Goldgrund mehr und mehr aus der Bildfläche verdrängt wurde – um Platz zu machen für die Himmelsmalerei.

Bahnbrechendes geschah im 14. und 15. Jahrhundert in der Malerei. Von Italien aus-

gehend waren es vor allem die Florentiner Künstler, welche kühne und neuartige Bildinhalte malten. Die Künstler schufen durch ein Spiel von Licht und Schatten sowie ersten Verkürzungslinien einen Eindruck von Raum und Tiefe auf der zweidimensionalen Malfläche. Es wurde die Wiedergeburt der antiken Kunst und deren Errungenschaften in der Wissenschaft gefeiert: Es begann die Stilepoche der *Renaissance*. Sie war eine Periode in der italienischen Geschichte, die gut 200 Jahre anhielt und als künstlerische Neuzeit zu bewerten ist.

Der in Florenz geborene Architekt, Maler und Bildhauer Filippo Brunelleschi (1377–1446) revolutionierte mit seiner Erfindung, der sogenannten Zentralperspektive, die Kunst der Renaissance. Die Einführung der Zentralperspektive in der Malerei war ein Geniestreich. Die Maler konnten jetzt durch Festlegung eines Fluchtpunktes im Bild und den auf diesen Punkt zulaufenden, gezeichneten Linien ein Raster anlegen, in das sie alle Gegenstände, Architekturen sowie Landschaftsdetails ausrichten und so nach hinten verkürzen konnten, was eine Dreidimensionalität und Raumperspektive des Bildes vortäuschte. Die Zeit der Landschafts- und Himmelsmalerei war gekommen, der Goldgrund endlich verschwunden, die Möglichkeit einer stimmigen Perspektive gegeben.

Als einer der ersten Maler nördlich der Alpen war es Konrad Witz (um 1400–1446), der eine wiedererkennbare Landschaft, den Genfer See, im Bild *Der wunderbare Fischzug* (1444) festhielt. Ein teils licht blauer, teils bewölkter Himmel füllt den oberen Bildraum bis an den Rahmen aus. Es scheint eine Szene im Sommer zu sein.

Auch Albrecht Dürer (1471–1528) kam auf seinen wiederholten Reisen nach Italien mit der Kunst und dem Gedankengut der italienischen Renaissance in Berührung. Er zählt neben Albrecht Altdorfer (1480–1538) und anderen zum Kreis von Malern der sogenann-

ten Donauschule. Die Künstler durchstreiften die Donaulandschaft, skizzierten und beobachteten Wetter- und Windphänomene. Der Himmel war inzwischen zum emotionalen Verstärker von Szenen in der Landschaft geworden, beispielsweise in der *Kreuzigung Christi* (1526) von Altdorfer. Der hinterfangene Himmel ist teilweise schwefelgelb bis



Der Dramatik der Kreuzigungsszene ist die Dramatik des Himmels angepasst: Albrecht Altdorfers Himmel aus dem Jahr 1526

hin zu düster-dramatischem grau-braunem Gewölk. Der Himmel verstärkt die dramatische Szene.

Im 18. Jahrhundert, der Zeit der Aufklärung, war es der englische Maler William Turner (1775–1851), der immer denselben Landschaftsausschnitt zu unterschiedlichen Tages- und Jahreszeiten malte und akribisch Buch über Wolken- und Himmelsformationen

führte. Diese akribische Beschäftigung mit Himmelsphänomenen war neu in der Malerei, zumal alle Bilder immer noch im Atelier gemalt wurden.

Als einen der großen deutschen Landschafts- und Himmelsmaler ist Caspar David Friedrich (1774–1840) zu nennen. Wie kaum ein anderer Künstler der Zeit der Romantik malte Friedrich Himmelszenerien von unvergleichlicher Zartheit bis hin zu größter Dramatik. Im Ölgemälde *Der Mönch am Meer* (1808–10) nimmt der Himmel, bis auf einen ganz schmalen Küstenstreifen, fast das ganze Bildformat 110 x 171,5 cm ein.

Überall zog es die Künstlerinnen und Künstler mehr und mehr ins Freie, raus aus den Ateliers. Bis sie allerdings vor der Natur malen konnten – wie etwa ab Mitte des 19. Jahrhunderts die französischen Impressionisten – bedurfte es noch einer Erfindung: nämlich der Tubenfarbe. Das bis dahin bekannte Farbpulver wäre im Freien beim ersten Windstoß verfliegen. Die ersten Tubenfarben wurden 1841 von dem Amerikaner John Goffe Rand hergestellt.

Ein zeitgenössischer begnadeter Himmelsmaler lebt in Berlin: Matthias Koeppel (\*1937). Wie kein anderer Maler zeigt er Berliner Stadtansichten mit Himmeln darüber in altmeisterlicher Qualität, einer unvergleichlichen Strahlkraft und emotionalen Wucht. Viele seiner Werke sind in öffentlichen Gebäuden unserer Stadt zu sehen.



Er könnte sich verloren vorkommen, der kleine Mönch von Caspar David Friedrich unter derart großem Himmel.

Und zum Schluss: Wie könnte ein Tag schöner beginnen als mit einem morgendlichen Blick aus dem Fenster und der Feststellung: Es liegt ein strahlend blauer Himmel über Berlin?

Renate Feder



„Ausflug“ nennt Matthias Koeppel sein Bild ironisch – Ausflug in einen weiten Himmel, dessen Schönheit in einem Starfighter jedenfalls nicht genossen werden kann.

## Gruppen, Treffen und Termine

### MUSIK

Leitung: Kantor Winfried Kleindopf,  
40 50 45 34-5

### KANTOREI

**jeden Donnerstag 19:30-21:30 Uhr**  
Auensaal

### BLÄSERKREIS

**jeden Dienstag 19:30-21:00 Uhr**, Auensaal

### KAMMERCHOR

**Mittwoch** nach Vereinbarung  
**19:45-21:30 Uhr**, Kirche

### VOKALKREIS

**jeden Donnerstag 10:15-11:30 Uhr**  
Auensaal

### JUGEND-ELTERN-CHOR

**Sonntag** nach Vereinbarung  
**11:30-12:30 Uhr**, Kirche

### KINDERKANTOREI

Leitung: Christiane Riese, 0176 59146311  
christiane\_riese@yahoo.com  
Auensaal  
4-6 Jahre: **jeden Donnerstag 15:30-16:00 Uhr**  
ab 7 Jahre: **jeden Donnerstag 16:15-17:15 Uhr**

### MUSIKALISCHE FRÜHERZIEHUNG

Leitung: Georgia Franken, 31 50 42 60  
2,5-4 Jahre: **jeden Montag 15:45-16:30 Uhr**  
4-6 Jahre: **jeden Montag 16:30-17:15 Uhr**  
ab 6 Jahre: **jeden Montag 17:15-18:00 Uhr**  
jeweils im Auensaal

### ADRESSEN:

Auensaal, Jugendraum und Lounge:  
Wilhelmsaue 118a

Kirche und Anbau: Wilhelmsaue 119

Renthe Fink-Haus: Bundesallee 33

### KIRCHE

#### BIBELSEMINAR

Leitung: Pfrn. Kristina Westerhoff, 80 19 67 72,  
**alle zwei Monate, 11:00-15:00 Uhr**  
im Anbau  
**13. Mai**

#### KIRCHE FÜR NEUGIERIGE

Leitung: Pfr. Andreas Reichardt, 86 39 89 90  
**erster und dritter Dienstag im Monat 15:30-17:00 Uhr**, Lounge  
**18. April: Osterbräuche**  
**16. Mai: Gestaltung durch Frau Petersen**

#### SENIORENKREIS

Leitung: Pfr. Andreas Reichardt  
**Freitag, 15:00-17:00 Uhr**, Auensaal  
**28. April: Buntes Programm zum Frühling**  
**12. Mai: Literatur und Spiele mit Monika Scheidler**  
**26. Mai: Ausflug nach Lychen mit Bootstour, 9:00-19:00 Uhr**

#### DIENSTGRUPPE OFFENE KIRCHE

Leitung: Monika Scheidler, 86 20 95 40  
**Dienstag, 17:00 Uhr**, Anbau  
**25. April**

#### FRÜHSTÜCK DER SENIOREN

Ansprechpartnerin: Brigitte Petersen,  
8 54 21 04  
**Donnerstag, 9:30-11:00 Uhr**, Anbau  
**13. April, 27. April**  
**11. Mai, 25. Mai**

### HOBBY UND BEWEGUNG

#### THEATER

Leitung: Monika Breß, 0174-19 45 190  
Jugend-Theatergruppe: **jeden zweiten Mittwoch, 18:30-20:30 Uhr**, Jugendraum  
Erwachsenengruppe: **jeden zweiten Mittwoch, 20:30-22:30 Uhr**, Auensaal

#### AQUARELLMALEN

Leitung: Kristin Ziewer, 3 12 26 94  
**jeden Freitag, 10:00-12:00 Uhr**, Anbau

### HANDARBEITEN

Ansprechpartnerin: Rosemarie Brückner,  
86 20 97 25  
**Dienstag, 15:00-17:00 Uhr**, Anbau

### LITERATURKREIS

Leitung: Joachim Kasch, 7 45 37 15  
**Freitag, 19:00-21:00 Uhr**, Lounge  
**April: kein Termin**  
**12. Mai: Thornton Wilder, Die Brücke von San Luis Rey**

### HATHA-YOGA

Leitung: Pfr. i.R. W.-C. Krügerke,  
033 22-12 55 166  
Kurs 1: **jeden Dienstag 12:45-14:15 (!) Uhr**  
Auensaal  
Kurs 2: **jeden Mittwoch 18:00-19:30 Uhr**  
Auensaal  
Vor der Teilnahme bitte Rücksprache mit der Leitung

### MEDITATION

Leitung: Pfr. Andreas Reichardt, 86 39 89 90  
**zweiter und vierter Dienstag im Monat, 17:00-18:15 Uhr**, Auensaal  
**25. April: Reichardt**  
**9. Mai: Schröder**  
**23. Mai: Reichardt**

### GEDÄCHTNISTRAINING

Leitung: Kathrin Sondermann, 89 00 90 52  
**jeden Dienstag 11:00-12:30 Uhr**, Anbau

### SCHREIBWERKSTATT

Leitung: Christine Ordon, 853 79 43  
**Dienstag, 10:00-12:00 Uhr**, Lounge  
Vor der Teilnahme bitte Rücksprache mit der Leitung

### RENTHE FINK-HAUS

#### ANDACHT

Leitung: Pfrn. Regina Lippold, 86 39 099-27  
**Freitag, 10:15 Uhr**  
**21. April, 5. Mai**



## Es gibt was auf die Ohren

Zig-Zag und anderes im Auenkeller

Die Titelzeile ist ein alter Spruch unseres beliebten Duos Zig-Zag, das uns seit den Anfängen des Auenkellers begleitet und sich riesig freut, nach Corona wieder bei uns zu spielen. Also gibt's was auf die Ohren: Am **5. Mai 2023** wird wieder gerockt, gesungen und getanzt mit Sascha und Ille. Wir lassen uns von ihren Oldies (Rolling Stones, Beatles, Eric Clapton oder Thin Lizzy) und den selbst gestalteten Songs mitreißen und rutschen beschwingt ins Wochenende ...

Vorher haben wir dieses Jahr wieder ein Osterfeuer, und der Keller öffnet am **8. April** bei

## Das Ende der Pioniere

Vom Sterben der Birken

Leider mussten zwei Birken auf unserem Grundstück gefällt werden, und den beiden Nachbarinnen geht es auch nicht gut. In den 1960er Jahren wurden sie gepflanzt, als der Boden wegen des früheren Sees im Volkspark noch gut Feuchtigkeit enthielt. In den vergangenen Jahren haben wir beobachten müssen, wie die beiden Bäume immer mehr Äste ohne Blätter hatten. Auf unserem Grundstück hatten sie ja eigentlich genug Platz im Erdreich für ihre Wurzeln, und das Regenwasser ist nicht, wie auf den Straßen wegen der versiegelten Böden in die Kanalisation abgeleitet worden, aber dennoch haben die Bäume es nicht geschafft. So geht es sehr vielen Birken, nicht nur bei uns, sondern in ganz Deutschland.



Eine der beiden im Januar und Februar gefällten Birken auf der Auenwiese

## Auen-Bücherstube

Zweite-Hand-Bücher für einen guten Zweck im Gemeindehaus

**1. April**  
**6. Mai**  
**12:00-17:00 Uhr**

## Neue Leitungen

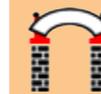
Aus dem Gemeindegemeinderat

Mit dem Bericht aus dem Gemeindegemeinderat möchte ich mich Ihnen zugleich als neue Vorsitzende vorstellen. Mein Name ist Elisabeth Müller-Heck. Ich singe seit vielen Jahren in der Kantorei, habe den Beirat geleitet und koche für unsere Geflüchteten. Als sich der neue GKR im Januar konstituiert hat, wurden Vorsitz und stellvertretende Vorsitzende neu gewählt. Die Wahl fiel auf Pfarrerin Westerhoff als Stellvertretung und mich. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit den anderen GKR-Mitgliedern und natürlich auch auf den Austausch mit allen am Gemeindeleben Interessierten.

In der Januarsitzung wurde die Einrichtung verschiedener Ausschüsse beschlossen, in denen Fragen der Geschäftsführung und der Finanzen ebenso besprochen werden wie die wichtigen Themen rund um die aktuellen Probleme zum Baugeschehen, zum Klima und zur Nachhaltigkeit in unserer Gemeinde. Ausschüsse gibt es auch zu Fragen der Jugendarbeit, der Öffentlichkeitsarbeit und der Diakonie.

Die Kirchgeldsammlung des vergangenen Jahres für die Auenzeitung hat rund 28.000 Euro ergeben. Vielen Dank allen Spenderinnen und Spendern! Und die neue Leiterin der Auen-Kita hat sich vorgestellt: Joana Alwin leitet die Kita seit Januar. Sie möchte die Zusammenarbeit mit der Gemeinde weiterhin fördern und freut sich auf ihre neue Tätigkeit.

Elisabeth Müller-Heck



## Auen-Keller

**freitags 19:00-24:00 Uhr**

Gemütlicher Tresen für jedermann unter der Kirche – kann auch für Feierlichkeiten gemietet werden.  
[www.auenkeller-berlin.de](http://www.auenkeller-berlin.de)

## Kontakte in der Evangelischen Kirche in Charlottenburg-Wilmersdorf

### ► SUPERINTENDENTUR

Superintendent Carsten Bolz  
Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin  
Tel. 873 04 78, [suptur@cw-evangelisch.de](mailto:suptur@cw-evangelisch.de)  
[www.cw-evangelisch.de](http://www.cw-evangelisch.de)

### ► EV. FAMILIENBILDUNG

Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin  
Tel. 863 90 99-18, <fb@cw-evangelisch.de>  
[www.fb-cw-evangelisch.de](http://www.fb-cw-evangelisch.de)

### ► DIAKONISCHES WERK

- Diakonie-Station Wilmersdorf  
Münstersche Str. 7a, 10709 Berlin  
Tel. 86 39 27-0 · Fax 86 39 27-13  
[diakonie-station@diakonie-wilmersdorf.de](mailto:diakonie-station@diakonie-wilmersdorf.de)  
[www.diakonie-charlottenburg.de](http://www.diakonie-charlottenburg.de)
- Diakonie-Station Wilmersdorf-Bethanien  
Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin  
Tel. 86 09 97-0 · Fax 86 09 97-54  
[bethanien@diakonie-wilmersdorf.de](mailto:bethanien@diakonie-wilmersdorf.de)  
[www.diakonie-charlottenburg.de](http://www.diakonie-charlottenburg.de)
- Barbara von Renthe-Fink-Haus  
Bundesallee 33, 10717 Berlin  
Viola Kusoglu Tel. 860 06-106  
[v.kusoglu@lobetal.de](mailto:v.kusoglu@lobetal.de) / [www.lobetal.de](http://www.lobetal.de)

### ► EV. KRANKENHAUSSELSORGE

- Friedrich von Bodelschwingh-Klinik  
Pfrn. Christa Braun Tel. 5472-7901
- Martin-Luther-Krankenhaus  
Pfrn. Nicole Waberski Tel. 8955-85 520  
[nicole.waberski@pgdiakonie.de](mailto:nicole.waberski@pgdiakonie.de)
- Sankt Gertrauden-Krankenhaus  
Pfrn. Karen Hollweg Tel. 8272-2268  
[hollweg@sankt-gertrauden.de](mailto:hollweg@sankt-gertrauden.de)

### ► HILFE BEI SEXUALISIERTER GEWALT

Chris Lange, Tel. 2 43 44 -199  
**mittwochs 15:00-17:00 Uhr,**  
**freitags 9:00-11:00 Uhr**  
[beratungshilfe@ekbo.de](mailto:beratungshilfe@ekbo.de)

# Seminar und Segeltörn

## Reisen für Jugendliche im Sommer

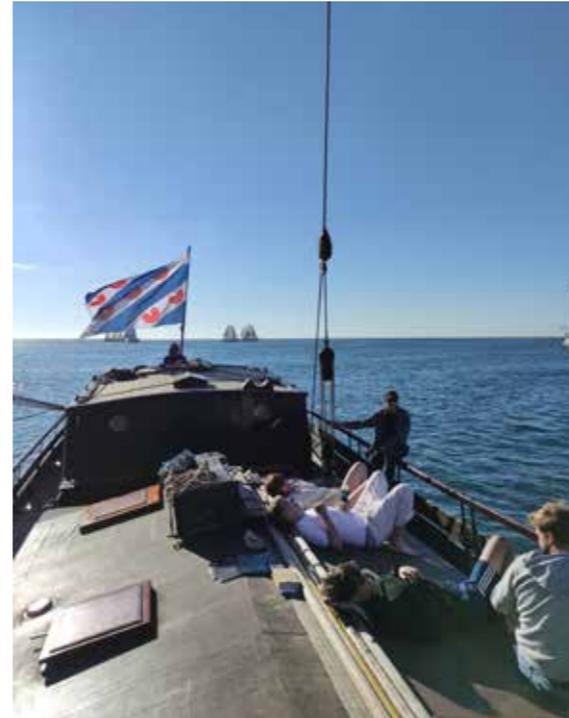
Auch in diesem Jahr freuen wir uns darauf, mit einer Meute Jugendlicher zu verreisen – zum Segeln auf dem Ijsselmeer oder zu unseren Camps. Meldet euch online an, alle sind willkommen! Infos zu den Reisen und die Online-Anmeldung findet ihr unter [www.cw-evangelisch.de/jugendreisen2023](http://www.cw-evangelisch.de/jugendreisen2023) oder [www.chill-ma.com/reisen](http://www.chill-ma.com/reisen), weitere Auskünfte auch gern telefonisch bei der Evangelischen Jugend Charlottenburg-Wilmersdorf unter 863 90 99 24.

### Jugendleitenden-Seminar 12.- 19. Juli, Waldbad Dähre (Sachsen-Anhalt)

Die Evangelische Jugend bietet für alle Jugendlichen eine Jugendleitenden-Ausbildung an. Während des Seminars lernst du die Grundlagen, um eigenverantwortlich mit Kinder- und Jugendgruppen zu arbeiten. Gruppen- und Spielpädagogik sind dabei ebenso Thema wie rechtliche Fragen und der Schutz vor Missbrauch. Außerdem erfährst du, wie du richtig kommunizierst und Konflikte löst.

### Sommercamp 20.-27. Juli, Waldbad Dähre (Sachsen-Anhalt)

Wir fahren ins Freibad! Mit Bauwagen, Feldküche und Zirkuszelt bauen wir unser Zeltcamp. Neben dem täglichen Sprung ins Wasser kochen, spielen und musizieren wir, genießen die Eisdielen in Däh-



Ruhige Momente auf dem Segelschiff

re und erkunden die Altmark. Das Camp lässt sich super mit dem Jugendleitenden-Seminar am selben Ort verbinden.

### Segeltörn in den Niederlanden 18.-25. August, Ijsselmeer

Auf traditionellen Plattbodenschiffen segeln wir ab Stavoren auf dem Ijsselmeer. Wir reisen mit den Gezeiten und dem Wind Richtung Robbenbank. Sonnenauf- und untergang, kleine Inseln – das Wattenmeer haben viel Schönes zu bieten. Unter großartigstem Sternenhimmel reden wir über Gott und die Welt.

Sabine Maaß, Mitarbeiterin in der Jugendarbeit im Kirchenkreis

# Kurt Warnekros – Pionier der medizinischen Geschlechtsumwandlung in Deutschland

## Gräber berühmter Personen in unserer Nachbarschaft

Transidentität ist kein Modewort des 21. Jahrhunderts. Die Tatsache, dass Menschen vollständig oder vorübergehend in einer anderen Geschlechterrolle als der ihres körperlichen Geschlechts leben, ist seit der Antike bekannt. Erste wissenschaftliche Einordnungen erfolgten Anfang des 20. Jahrhunderts. So prägte der Sexualforscher Magnus Hirschfeld für Menschen, die Kleidung eines anderen Geschlechts trugen, die Begriffe „Transvestit“ und „seelische Transsexualität“. Heute verwendet man den Begriff „transgender“ als Hinweis auf Menschen, deren körperliches Geschlecht nicht mit dem von ihnen gefühlten Geschlecht übereinstimmt. Erste geschlechtsangleichende Operationsversuche wurden in den USA seit Anfang der 1920er Jahre vorgenommen. In Deutschland erfolgte die erste geschlechtsangleichende Operation 1930 durch den Gynäkologen Kurt Warnekros (1882–1949).

Dieser studierte in Würzburg und Berlin Medizin. Ab 1909 war er als Frauenarzt und Geburtshelfer an der Universitäts-Frauenklinik in Berlin-Mitte tätig, beschäftigte sich aber auch an der Weiterentwicklung der Röntgentechnik. 1917 brachte er ein vielbeachtetes Buch „Schwangerschaft und Geburt im Röntgenbild“ heraus. Seine Ernennung zum Professor erfolgte 1918. Die kommissarische Leitung der Berliner Klinik übernahm er 1924. Ein Jahr später wurde er mit der Leitung der Frau-

enklinal des Stadtkrankenhauses Dresden betraut. Medizinisch große Aufmerksamkeit erfuhren seine geschlechtsangleichenden Operationen an der Patientin Lili Elbe, die in Dänemark unter dem Namen Einar Wegener mit männlichen und weiblichen Organen geboren worden war. Zunächst transplan-

1933 trat Kurt Warnekros in die NSDAP ein, behandelte aber zum Ärger vieler Nationalsozialisten nach wie vor jüdische Patientinnen, so auch Angehörige der Familie Rothschild, was ihm den Ruf eines „Judengünstlings“ einbrachte. Da aber auch die Ehefrau des sächsischen Gauleiters seine Patientin war, sah man davon ab, ihn zu verfolgen und zu bestrafen. 1944 verhalf er Eva Olbricht, der Ehefrau des Widerstandskämpfers General Olbricht, zur Flucht vor der Sippenhaft der Nazis. Auch nach den Luftangriffen auf Dresden im Februar 1945 und der Zerstörung der Frauenklinik behielt er die Leitung der Klinik nach deren Verlegung bis 1948, operierte aus Krankheitsgründen aber nicht mehr selbst. Auf Einladung der Baronin von Rothschild zog er kurz vor seinem Tod nach Paris, wo er verstarb. Seine Urne wurde 1954 in das Familiengrab auf dem Friedhof Grunewald überführt, und die Grabstelle 2018 zum Ehrengrab des Landes Berlin (Abt. V 2-4) erklärt.



Auch zum Thema „Kinderlosigkeit“ hat Prof. Warnekros gearbeitet: Mittwoch und Sonnabend ab 11 Uhr in der öffentlichen Beratungsstelle in seiner Poliklinik

tierte er ihr Eierstöcke und in einer zweiten Operation eine Gebärmutter, die jedoch vom Körper abgestoßen wurde und zum Tod von Lili Elbe führte.

Karlheinz Dalheimer

In dem 2015 gedrehten englisch-amerikanischen Film „The Danish Girl“ von Tom Hooper werden die Lebensgeschichte und die Operationsbemühungen von Kurt Warnekros gewürdigt.

**Seit 1851 im Familienbesitz**

**Hahn**  
BESTATTUNGEN

**Berlins größte Sargauswahl**

Persönliche, kompetente Beratung  
Individuell gestaltete Trauerfeiern  
und Abschiednahmen

Bestattungs-Vorsorge und  
Sterbegeld-Versicherungen

Überführungen  
Tag und Nacht

**75 11 0 11**

Charlottenburg: Reichstraße 6  
Zentrale: 12107, Reißbeckstraße 8  
**10 Filialen • Hausbesuche**

**Gitarrenunterricht**

**853 16 68**

**Rüdiger Lenk**  
Berlin - Wilmersdorf

Klassik  
E-Gitarre  
Bass

Seit 1979 im Herzen  
von Berlin Wilmersdorf  
**Ihre Zähne sind uns wichtig**



Zahnarztpraxis  
**Reuter**

Tel: 030 873 59 01  
Uhlandstraße 98  
10715 Berlin  
www.zahnarzt-reuter.de

**LEOPOLD GRABMALE**

STEINMETZMEISTER BERND LEOPOLD  
BERLINER STR. 106  
10713 BERLIN (WILMERSDF.)  
TEL. 823 71 60  
www.leopold-grabmale.de

**OCT**  
Moderne Technologie  
zum Wohl Ihrer Augen

Besuchen Sie uns in der  
**Makulasprechstunde**

**Augenarztpraxis**  
Bayerischer Platz 9 · Berlin - Schöneberg

Terminvergabe unter:  
Telefon: 781 15 27 oder  
mail: augenaerzteschoeneberg@googlemail.com

**Unsere Führer durch die Auenkirche**

**Rundgang**  
Entdecken Sie in zehn Minuten die einzigartige Architektur Berlin und ihre wichtigsten Kunstwerke

**Auf Entdeckungstour**  
Konstantin, die Kirchenmaus, zeigt dir die Evangelische Auenkirche Berlin

Kostenfrei erhältlich am Büchertisch

**Für Große**  
**Für Kleine**  
mit Konstantin, der Kirchenmaus ...

**UNSERE ROMANTISCHE KÖNIGIN**

... hat erst mal Pause, braucht aber weiter Unterstützung bei der Finanzierung der großen Restaurierung. Vielen Dank für Ihre Hilfe!

Jetzt Pfeifenpate werden

[www.auenorgel.de](http://www.auenorgel.de)

**Einstieg • Umstieg • Aufstieg**  
Begleitung bei beruflicher Neu-Orientierung  
und persönlichen Entwicklungsprozessen



**Ursula Neu Hof**  
Systemisches Coaching & Workshops  
030 - 862 088 19 in Berlin-Wilmersdorf  
mail@neuhof-coaching.de  
www.neuhof-coaching.de

**BS BESTATTUNGEN SANDHOWE**  
in guten Händen

**Tag & Nacht 030 810 55 210**

direkt am Rathaus Schmargendorf  
mit eigenem Parkplatz  
Kösemer Straße 7 - 14199 Berlin  
&  
Nähe Olympiastadion  
Reichsstraße 21 - 14052 Berlin

[www.Bestattungen-Sandhowe.de](http://www.Bestattungen-Sandhowe.de)



Rechtsanwaltskanzlei

**Becker, Becker & Becker**  
Notar a. D. und Rechtsanwälte

- Jörg-Konrad Becker
- Wolfgang Becker
- Robert Becker  
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
- Heike Becker

Bundesallee 181  Berliner Str.  
10717 Berlin **030 - 853 10 42**  
mail: rechtsanwaelte.becker@berlin.de  
[www.rechtsanwaelte-becker.de](http://www.rechtsanwaelte-becker.de)

seit 1920



**BLUMENHAUS SCHAMP**  
FLORISTIK UND GRABPFLEGE

Berliner Str. 104 • 10713 Berlin • am Friedhof Wilmersdorf • **824 35 48**

BUGA München 2005 für Grabgestaltung  
6 Goldmedaillen und 2 Ehrenpreise

Vorsorge-Dauergrabpflege-Verträge über Friedhof Treuhand Berlin

dentistaberlin.de  
**martín del castillo**  
doctor en odontología / UNPHU

**Praxis für Zahnheilkunde**

Sprechzeiten:  
Mo. u. Mi. 08.00-16.00  
Di. u. Do. 12.00-20.00  
Fr. 08.00-15.00

**Dr. Martín del Castillo (UNPHU)**  
Berliner Str. 17 • 10715 Berlin  
Telefon 030 873 40 75 • Fax 030 86 42 49 70  
E-Mail delcastillo@dentistaberlin.de

     
deutsch spanisch italienisch englisch

 **Frank Pautz**  
**Kro Wo**  
Dachdeckerei

Alles gut **beDACHT?**

Mühlenstr. 30 • 12247 Berlin  
Tel. 873 06 60 • Fax 873 06 70

Bau- und Klempnerarbeiten  
Ziegeldächer  
Flachdächer

Wir lassen Sie nicht im Regen stehen!

 **Kliche**  
Gerd Kliche

Meraner Straße 44  
10825 Berlin  
854 18 65  
Funk 0170/3530206  
Fax 853 69 63

**Neu- und Umbauten**  
Altbaumodernisierung  
Badmodernisierung  
Dachausbau  
Isolierarbeiten  
Reparatur-Schnelldienst



**sprachConcept**  
berlin · brandenburg

Deine top Sprachenschule  
in Berlin-Wilmersdorf.

bruchsaler straße 6  
10715 berlin  
fon (030) 80 49 82 52 / 53  
mail@sprachconcept.de  
www.sprachconcept.de

**Drews Bestattungen**  
Begleiten und Betreuen

**Tag & Nacht**  
030 437 270 38

Wir sind an Ihrer Seite  
Mommsenstr. 31 • 10629 Berlin



Theresa Drews Laura Schrepf



**F. Aramesh**  
Wilhelmsaue 20  
10715 Berlin  
Tel. 89 74 69 51  
Mobil 0176 70548302

Di. - Fr. 11 - 18 Uhr · Mo.: Hausbesuche · Terminvereinbarung



Fakten, Geschichten  
und viele Fotos

Festschrift  
125 Jahre Auenkirche  
Für fünf Euro am  
Büchertisch erhältlich

Ihr Versicherungspartner vor Ort:

Stiro:  
**Sascha Thamm**  
Zeltinger Str. 29, 13465 Berlin  
Tel. 030 22 19 134 40

**Ferlemann und Schatzer**  
Buchhandlung

Belletristik, Kinderbuch & mehr  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Güntzelstr. 45 · 10717 Berlin  
Tel.: (030) 86 39 60 67  
Mo - Fr 9:00 - 19:00  
Samstag 9:00 - 16:00  
buch@ferlemannundschatzer.de

IN WILMERSDORF

**ANDREA HAASER**  
ANWALTSBÜRO  
RECHTSANWÄLTIN  
FACHANWÄLTIN FÜR FAMILIENRECHT



- FAMILIENRECHT  
- ERBRECHT  
- BETREUUNGSRECHT

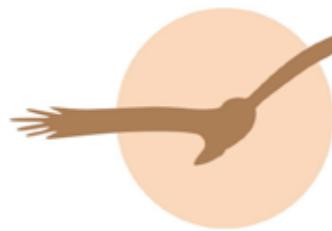
WWW.RA-HAASER.DE

Tel.: 857 70 80 • 10789 BERLIN • PASSAUER STR. 8-9

**Blumenhaus RIEGEL**

Berliner Straße 106 10713 Berlin  
Tel.: 823 38 32 Fax.: 897 21 58  
Am Friedhof Wilmersdorf  
www.blumenhaus-riegel.de





**BESTATTUNGEN SCHUSTER**

Rufbereitschaft  
☎ **030 - 8200 920**

**Geschäftszeiten**  
Mo - Fr: 9.00 - 17.00 Uhr  
Samstag: 9.30 - 12.30 Uhr  
Berliner Straße 22  
10715 Berlin - Wilmersdorf

Bestattungsvorsorge  
Feuer- und Erdbestattungen  
Baum-, See-, Natur-, Diamantbestattungen  
Überführungen im In- und Ausland  
**bestattungen-schuster.de**



Bestatten heißt Begleiten **Seit 1904**

**HUNOLD & Co. BESTATTUNGEN GMBH**  
GESCHÄFTSFÜHRERIN  
MARTINA JACOBSONH-SEHRING

ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN  
BESTATTUNGSVORSORGE  
GESTALTUNG VON TRAUERFEIERN  
DRUCKSACHEN  
ÜBERFÜHRUNGEN  
VERSICHERUNGSDIENST



HUNOLD & Co.  
BESTATTUNGEN GMBH  
KOBURGER STRASSE 9  
10825 BERLIN

TELEFON 030 | 781 16 85  
(TAG UND NACHT)  
FAX 030 | 782 50 88  
MOBIL 01512 | 263 09 18

E-MAIL HUNOLDCO@AOL.COM  
WWW.HUNOLD-BESTATTUNGEN.DE

**Gzer**  
Naturbäckerei  
seit 1948

Hauptgeschäft und Annahme  
von Kundenbestellungen  
Berliner Straße 19  
10715 Berlin • T. 830 879 05 41  
Büro: info@gzer.de • F. 030 801 14 10  
Kundenbestellungen: zere@gzer.de

Grünwaldstraße 57  
10825 Berlin • T. 830 50 73 45 73

Café Paritzer Straße 1  
10713 Berlin • T. 030 74 78 35 91

Berliner Straße 3  
10715 Berlin • T. 030 99 60 00 23

Martin-Luther-Straße 101  
10825 Berlin • T. 030 34 03 51 96

Güntzelstraße 55  
10717 Berlin • T. 030 86 20 19 16

Detmolder Straße 65  
10715 Berlin • T. 030 84 18 30 26

Café Laubacher Straße 43  
14197 Berlin • T. 030 81 80 67 38



**Bethel**

**Gemeinsam und geborgen  
in familiärer Atmosphäre**

*Evangelische Pflegeeinrichtung  
in Wilmersdorf - ganzheitliche  
Pflege in allen Pflegestufen*

**Besuchen Sie uns!**  
Barbara von Renthe-Fink Haus  
Bundesallee 33, 10717 Berlin  
Kontakt: Viola Kusoglo  
Tel. (030) 8 60 06 - 106

**Barbara  
von Renthe-Fink  
Haus**

Wohnen und Pflege  
im Alter

**www.lobetal.de**

Seit 1931 Ihr  
Augenoptiker  
in Wilmersdorf!

**Optiker  
Schäfers Söhne**  
KG

**Achtung Passkontrolle!**  
Biometrische Passbilder für:

- Personalausweis
- BfV Monatskarten
- Reisepass
- Schwerbehinderten Ausweis
- Krankenkassen-Chipkarte

4 Passbilder jetzt nur **11,00 €**  
inkl. MwSt.

Optiker Schäfers Söhne KG • Inhaber: Jan Baréz  
Blissestraße 20 • 10713 Berlin • Tel. 030 822 68 60  
schaefers-soehne.de • info@schaefers-soehne.de

**4. Juni**  
Goldene Konfirmation

**18. Juni**  
Musical des Kinderchores

**25. Juni**  
Konfirmation des Konfir-Kompakt-Kurses

**1. September**  
Gottesdienst zum Schulanfang

## IMPRESSUM

Die Auen-Zeitung erscheint alle zwei Monate im Auftrag des Gemeindefkirchenrats der Evangelischen Auenkirche Berlin. Das Heft wird im Gemeindegebiet kostenfrei zugestellt.

Postversand ist möglich (6 Ausgaben gegen eine Spende ab 10 €). Bestellung über das Gemeindebüro unter 030 / 40 50 45 34-0 oder [vertrieb@auen-zeitung.de](mailto:vertrieb@auen-zeitung.de).

Die Redaktion behält sich das Recht zur Bearbeitung und Kürzung eingesandter Artikel vor.

**Redaktionsschluss für die 80. Ausgabe: Sonntag, 7. Mai 2023**

**Redaktion:** Karlheinz Dalheimer, Christoph Deindörfer, Christoph Doering, Niklas Dörr, Alexandra Habermann, Kristina Westerhoff

[redaktion@auen-zeitung.de](mailto:redaktion@auen-zeitung.de)

**V.i.S.d.P.:** Kristina Westerhoff

**Gestaltung:** Christoph Doering

**Anzeigen und Vertrieb:**

Karlheinz Dalheimer, Klaus Hammer

[anzeigen@auen-zeitung.de](mailto:anzeigen@auen-zeitung.de)

[vertrieb@auen-zeitung.de](mailto:vertrieb@auen-zeitung.de)

**Druck:** BUD, Potsdam

**Titelfoto:** Niklas Dörr

# Töne aus einer anderen Sphäre

**Vox coelestis: Die Himmelsstimme der Auenorgel**

Zugegeben, weil die denkmalgerechte Restaurierung der großen Orgel noch andauert, sind derzeit keine Originaltöne von unserer „romantischen Königin“ zu hören. Schwärmen darf man aber trotzdem. Zum Beispiel von der Vox coelestis 8'. Das ist eines von gut 90 Registern, das ganz besonders klingt. Der lateinische Name heißt übersetzt „himmlische Stimme“ und beschreibt damit schon ganz gut, worauf sich die Ohren einstellen können: Wie aus einer anderen Himmelsphäre kommen ihre Melodien zu uns. Es klingt ein bisschen, als würden Engel singen, zart und leise – himmlisch!

Das Geheimnis dieses Klangzaubers: Die Pfeifen der Vox coelestis sind verstimmt! Und das mit voller Absicht. Jeder Ton ist bewusst unsauber – konkret: ein kleines bisschen zu hoch – eingestellt. Den dadurch entstehenden Klang empfinden wir als „schwebend“. Hinzu kommt die reduzierte Lautstärke. Das Register ist im Schwellwerk 2 der Auenorgel platziert, wo die leisesten Stimmen zu Hause sind, die sich mit den gedämmten Holzlamellen im Volumen noch weiter zurück regulieren lassen. Das bedeutet aber keineswegs, dass man die Himmelsstimme überhören würde. Das Gegenteil ist der Fall. In leisen Passagen gezielt eingesetzt, sind die eng mensurierten (d.h. lang und schmal gebauten) Pfeifen der Vox coelestis echte „Hinhörer“. Eine Kostprobe ist auf [www.auenorgel.de/ermoeglichen/pfeifenpatenschaft/extras](http://www.auenorgel.de/ermoeglichen/pfeifenpatenschaft/extras) wahrzunehmen.

Apropos Pfeifenpatenschaft: Fünf Pfeifen unserer Himmelsstimme haben schon eine

Patin, aber etliche weitere warten noch auf Zuspuch. Je nach Größe kostet die ideelle Patenschaft für eine Orgelpfeife hier zwischen 25 und 500 Euro – für ein kleines oder größeres Stück vom Klanghimmel ...

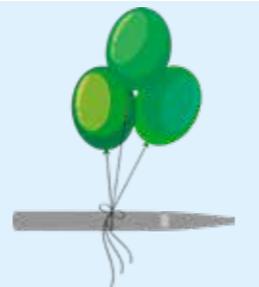


**Zweigestrichenes fis bis a:** Diese vier Töne der Vox coelestis 8' in der Auenorgel – und viele weitere Geschwister – suchen noch Paten

Mit dem Geld wird die Restaurierung der Orgel ermöglicht. An diesem unverzichtbaren umfangreichen Projekt wird ja seit einem Jahr intensiv gearbeitet, doch die Finanzierung ist noch nicht vollständig in trockenen Tüchern, sondern zunächst nur zwischenfinanziert und muss in den nächsten Monaten oder Jahren noch geschultert werden. Jede Spende, jede Pfeifenpatenschaft leistet dazu einen wichtigen Beitrag.

## Sonderaktion zu Himmelfahrt

Machen Sie mit der ideellen Patenschaft für eine Pfeife die Auenorgel zu Ihrem Instrument! Vom **14. bis 28. Mai 2023** – zwei Wochen lang rund um Christi Himmelfahrt – gibt's Pfeifenpatenschaften im Register Vox coelestis zum halben Preis, sie kosten dann also statt 25 bis 500 nur 12,50 bis 250 Euro. Infos und Beratung bei Kantor Winfried Kleindopf, 030 / 40 50 45 345, [kleindopf@auenkirche.de](mailto:kleindopf@auenkirche.de).



1



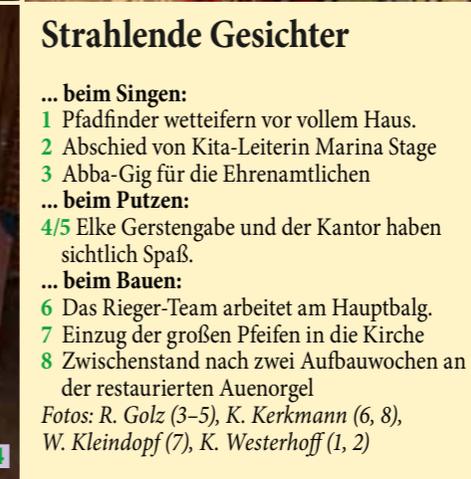
2



3



4



5



6



7



8

## Strahlende Gesichter

... beim Singen:

1 Pfadfinder wetteifern vor vollem Haus.

2 Abschied von Kita-Leiterin Marina Stage

3 Abba-Gig für die Ehrenamtlichen

... beim Putzen:

4/5 Elke Gerstengabe und der Kantor haben sichtlich Spaß.

... beim Bauen:

6 Das Rieger-Team arbeitet am Hauptbalg.

7 Einzug der großen Pfeifen in die Kirche

8 Zwischenstand nach zwei Aufbauwochen an der restaurierten Auenorgel

Fotos: R. Golz (3–5), K. Kerkmann (6, 8), W. Kleindopf (7), K. Westerhoff (1, 2)



## Spenden für die Aue

Kirche gibt Zuwendung, Kirche braucht Zuwendung. In Form ehrenamtlicher Arbeit – und in finanzieller Hinsicht. Ohne Spenden müsste die Aue ihre Arbeit in vielen Bereichen reduzieren. Wollen Sie uns unterstützen?

Jeder Beitrag ist willkommen. Bargeld-Spenden nimmt das Gemeindebüro gerne entgegen, hält vorgefertigte Überweisungsträger bereit und stellt auf Wunsch eine Spendenbescheinigung aus. Bis 300 Euro gilt der Bankbeleg.

**Unser Spendenkonto für einen Zweck, den Sie selbst bestimmen:**  
Ev. Auenkirchengemeinde, IBAN: DE 77 3506 0190 1566 6940 22

Bitte geben Sie Ihren gewählten Spendenzweck an, z.B. Kirchenmusik, Orgelpflege, Kinder- oder Jugendarbeit, Auen-Zeitung, Bau-Unterhaltung, diakonische Mittel (Unterstützung Bedürftiger), kirchlicher Blumenschmuck.

**Kirchgeld-Spendenkonto – über den gemeindlichen Verwendungszweck entscheidet der Gemeindegemeinderat:**  
Ev. Auenkirchengemeinde, IBAN: DE 02 3506 0190 1566 6940 14

Mit Sachspenden wie Kleidung, Spielzeug usw. werden Kinder- und Seniorenheime in Osteuropa unterstützt, zu denen die Ev. Auenkirche in direktem Kontakt steht.

Die Bücherstube freut sich über Buch-Spenden aller Art.

Zu den Öffnungszeiten des Gemeindebüros können die Spenden abgegeben werden. Für größere Mengen besteht die Möglichkeit der Abholung.

## Evangelische Auenkirche

Wilhelmsaue 118a, 10715 Berlin

### GEMEINDEBÜRO

Sabine Sachse (Küsterin)  
Öffnungszeiten:  
Di, Do 9 - 12 Uhr, Mo, Mi 15 - 18 Uhr  
Tel. 40 50 45 34 - 0  
Fax 40 50 45 34 - 9  
[kuesterei@auenkirche.de](mailto:kuesterei@auenkirche.de)

### GEMEINDEKIRCHENRAT

Elisabeth Müller-Heck  
(Vorsitzende)  
Tel. 85 40 20 85

### PFARRER/-INNEN

Solveig Enk  
Tel. 120 250 25  
[enk@auenkirche.de](mailto:enk@auenkirche.de)

Andreas Reichardt  
Tel. 40 50 45 34 - 3  
und 86 39 89 90  
[reichardt@auenkirche.de](mailto:reichardt@auenkirche.de)

Kristina Westerhoff  
Tel. 80 19 67 72  
[westerhoff@auenkirche.de](mailto:westerhoff@auenkirche.de)

Vera Hahn, Vikarin  
Tel. 40 50 45 34-0  
[hahn@auenkirche.de](mailto:hahn@auenkirche.de)

### KIRCHENMUSIK

Winfried Kleindopf  
Tel. 40 50 45 34 - 5  
[kleindopf@auenkirche.de](mailto:kleindopf@auenkirche.de)

### GEMEINDEJUGENDRAT

Yassin Handke  
Florian Plunkte  
[gjr@auenkirche.de](mailto:gjr@auenkirche.de)

### BESUCHSDIENST RAT UND HILFE

Renate Lieske  
Tel. 40 50 45 34 - 4  
[lieske@auenkirche.de](mailto:lieske@auenkirche.de)

### KINDERTAGESSTÄTTE

Leitung: Joana Alwin  
Tel. 873 66 40  
[auen@kitaverband-mw.de](mailto:auen@kitaverband-mw.de)

### VERMIETUNG AUENKELLER

Sabine Sachse  
Tel. 40 50 45 34 - 0

### VERMIETUNG GEMEINDERÄUME

Renate Lieske  
Tel. 40 50 45 34 - 4

### KIRCHENFÜHRUNGEN

Anfrage über das Gemeindebüro  
Tel. 40 50 45 34 - 0

### AUEN-ZEITUNG

Kontakt über das Gemeindebüro  
Tel. 40 50 45 34 - 0  
Fax 40 50 45 34 - 9  
[redaktion@auen-zeitung.de](mailto:redaktion@auen-zeitung.de)  
[anzeigen@auen-zeitung.de](mailto:anzeigen@auen-zeitung.de)

### DIE AUE IM INTERNET

[www.auenkirche.de](http://www.auenkirche.de)  
[www.auenkantorei.de](http://www.auenkantorei.de)  
[www.auenkeller-berlin.de](http://www.auenkeller-berlin.de)  
[www.auenorgel.de](http://www.auenorgel.de)

**EVANGELISCHE KIRCHE**  
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz